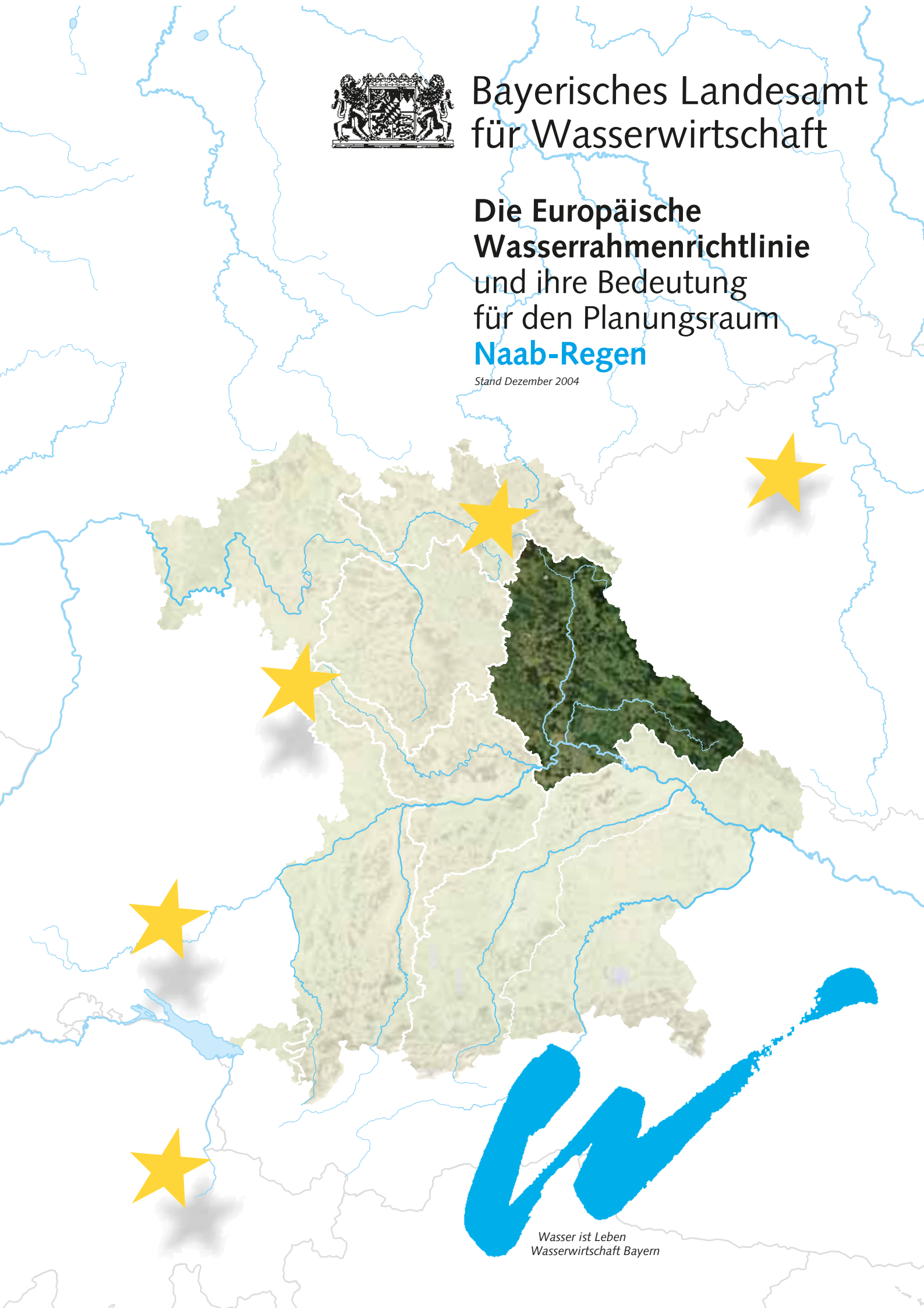




Bayerisches Landesamt
für Wasserwirtschaft

Die Europäische
Wasserrahmenrichtlinie
und ihre Bedeutung
für den Planungsraum
Naab-Regen

Stand Dezember 2004



Wasser ist Leben
Wasserwirtschaft Bayern

Gut für Europa – gut für Bayern

Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ordnet und koordiniert die europäische Wassergesetzgebung neu. Ihr Ziel ist ein europäischer Gewässerschutz auf einheitlichem und hohem Niveau. Dieser Schutz gilt über die Wasserqualität hinaus dem ökologischen Zustand der Gewässer als Ganzes. Eckpunkte der WRRL sind:

- einheitliche Bewertungsverfahren für die Gewässer Europas
- das gemeinsame Ziel: der „gute Zustand“ aller Gewässer bis 2015
- Strategien und Normen gegen die Wasserverschmutzung
- internationale Bewirtschaftungspläne für ganze Flussgebiete
- ein verbindlicher Zeitrahmen für die Umsetzung.

Die Richtlinie schreibt nicht nur die Ziele des Gewässerschutzes, sondern auch die zielführenden Schritte detailliert vor. Neu ist die Pflicht, die Gewässer in Flussgebieten über Grenzen hinweg zu bewirtschaften. Deutschland ist an zehn großen Flussgebieten beteiligt. Bayern selbst hat Anteil an den internationalen Flussgebieten des Rheins, der Donau und der Elbe und in geringem Umfang am Flussgebiet der Weser. Bayern ist in zehn Planungsräume gegliedert, die sich durch natürliche Wasserscheiden definieren.



Planungsraum Naab-Regen

Vom Jura bis ins Urgestein

▼ Rauberweiher aus der Luft

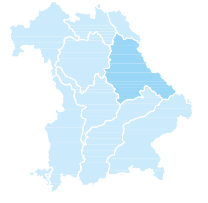


Besonderheiten des Planungsraumes

Reichlich Niederschläge, viele Flüsse und Teiche prägen den Planungsraum Naab-Regen. Der Planungsraum liegt im Donaugebiet und grenzt an die großen Flussgebiete von Elbe und Rhein. Er entspricht zum größten Teil dem Gebiet der Oberpfalz und reicht bis an die Grenzen der Tschechischen Republik. Seinen Rahmen bilden im Westen die Fränkische Alb, im Osten der Oberpfälzer und der Bayerische Wald, im Norden das Fichtelgebirge und das Tertiärhügelland im Süden. Dort liegt auch Regensburg, die größte Stadt im Planungsraum.



Planungsraumgrenzen →



Landschaft

Teiche, Felder, schroffe Täler

Den niederschlagsreichen Osten bestimmen die Wiesen und Wälder des Bayerischen und des Oberpfälzer Waldes. Im Westen zeigt sich das Karstgebirge des Jura mit steilen Tälern und kargen Hochebenen von seiner schroffen Seite, südlich der Donau prägen fruchtbare Felder das Bild. Ein weites Netz aus 14 000 Teichen zieht sich durch den Planungsraum – etwa die Hälfte aller zur Fischzucht genutzten Teiche Bayerns.

Flüsse und Seen

Naab, Regen, Schwarzach, Vils

Die Hauptgewässer sind die Naab und der Regen, die im Süden in die Donau münden. An beiden Flüssen gibt es noch viele ursprüngliche Abschnitte. Bedeutende Nebengewässer der Naab sind Schwarzach und Vils. Im Westen zählen Teile der Altmühl, im Dungau südlich der Donau Teile der Großen Laber und die Pfatter zum Planungsraum. Die Donau ist staugeregelt ausgebaut und in ihrer Struktur und Funktion stark verändert worden. Natürliche Seen gibt es nicht.

Geologie

Jura und Kristallin

Im Westen liegt das Karstgebiet des Oberpfälzer Juras. Das kristalline Mittelgebirge mit seinen Gneisen und Graniten nimmt den Norden und Osten ein. Auf diesem felsigen Untergrund mit geringem Wasserspeichervermögen besteht Gefahr für Hochwasser. Eine geologische Besonderheit ist der Pfahl, ein marmorweißer, geradliniger Quarzgang von 30 bis 300 Metern Breite. Dort finden sich wichtige Bodenschätze – Braunkohle, Eisen- und Bleierz – die allerdings bereits weitgehend ausgebeutet sind.

Grundwasser

Trinkwassermangel möglich

Das Grundwasser im Juragebiet weist Probleme mit Nitrat- und Pflanzenschutzmitteln auf: Schützende Deckschichten fehlen hier weitgehend. Allerdings ist der Jurakarst mit seinem unterirdischen Kluft- und Höhlensystem ein guter Wasserspeicher, ganz im Gegensatz zum kristallinen Mittelgebirge, wo in den Sommermonaten häufig Trinkwassermangel auftritt. Mit dem Bau der Trinkwassertalsperre Frauenau konnte die Versorgung des Gebietes jedoch gesichert werden. Entlang des Pfahls finden sich sehr ergiebige Grundwasservorkommen.



▲ Die Donau und die Steinerne Brücke sind Wahrzeichen des Planungsraumes. Künstliche Seen wie der Silbersee

und der Trinkwasserspeicher Frauenau erfüllen wichtige Funktionen im Planungsraum.

Problematisch ist die Verbauung vieler Gewässer. Die Schwarze Laber ist so stark verändert worden, dass sie eher einer Staukette als einem frei fließenden Gewässer gleicht. An den Oberläufen und Seitenbächen von Naab und Regen versperrt eine Vielzahl von Kleinkraftwerken den Durchgang für Fische. In jüngster Zeit ist es allerdings gelungen, den Regen von seiner Mündung in die Donau bis hinauf in den Bayerischen Wald wieder durchgängig zu gestalten. Die träge dahin fließenden Bäche und Flüssen des Dungau-Ackerlandes südlich von Regensburg sind teilweise durch landwirtschaftliche Einträge wie Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel stark belastet. In den dicht besiedelten Talräumen gibt es häufig Konflikte bei der Ausweisung von Überschwemmungsgebieten.

Planungsraum Naab-Regen

Planungsraumgröße: 9 420 km²

Einwohner: 760 000

Wichtige Gewässer: Donau, Naab, Regen, Haidenaab, Waldnaab, Vils, Schwarzach

Größere Städte: Regensburg, Amberg, Weiden

Geologie: Kristallin, Jura, Kreide, Buntsandstein

Naturräume: Oberpfälzer Wald, Oberpfälzer Becken- und Hügelland, Bayerischer Wald, Fränkische Alb, Donautal

Wasserwirtschaftliche Situation im Planungsraum

Die meisten Gewässer im Planungsraum sind nur noch mäßig belastet. Allerdings nicht im Süden von Regensburg: Hier liegt noch kritische Belastung vor. In den Hochlagen der Mittelgebirge sind die Gewässer örtlich versauert, da sie gegen den Eintrag von Säure bildenden Luftschadstoffen nicht hinreichend durch Kalk abgepuffert sind.



Adressen und Ansprechpartner

■ Lenkungsgruppe Wasserrahmenrichtlinie

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Tel. (0 89) 92 14-00
Fax (0 89) 92 14-22 66
E-Mail: poststelle@stmugv.bayern.de
Internet: www.umweltministerium.bayern.de

■ Fachliche Koordination der WRRL in Bayern

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft
Lazarettstraße 67, 80636 München
Tel. (0 89) 92 14-01
Fax (0 89) 92 14-14 35
E-Mail: poststelle@lfw.bayern.de
Internet: www.bayern.de/lfw

■ Federführende Regierung

Regierung von Niederbayern
Regierungsplatz 540, 84028 Landshut
Tel. (08 71) 8 08-01, Fax (08 71) 8 08-10 02

■ Federführendes Wasserwirtschaftsamt

WWA Regensburg
Landshuter Straße 59, 93053 Regensburg
Tel. (09 41) 7 80 09-0, Fax (09 41) 7 80 09-2 22
E-Mail: poststelle@wwa-r.bayern.de

■ Beteiligte Wasserwirtschaftsämter

- ▶ **WWA Amberg**
Archivstraße 1, 92224 Amberg
Tel (096 21) 3 07-01, Fax (096 21) 3 07-1 99
- ▶ **WWA Bayreuth**
Wilhelminenstraße 2, 95444 Bayreuth
Tel. (09 21) 6 06-06, Fax (09 21) 6 06-25 55
- ▶ **WWA Deggendorf**
Detterstraße 20, 94469 Deggendorf
Tel. (09 91) 25 04-0, Fax (09 91) 25 04-2 00
- ▶ **WWA Landshut**
Seligenthaler Straße 12, 84034 Landshut
Tel. (08 71) 85 28-01, Fax (08 71) 85 28-1 19
- ▶ **WWA Weiden**
Gabelsberger Straße 2, 92637 Weiden i. d. Opf.
Tel. (09 61) 3 04-0, Fax (09 61) 3 04-4 00

■ Die WRRL im Internet:

- ▶ www.wasserrahmenrichtlinie.bayern.de



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft



Herausgeber und Copyright:

Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft,
eine Behörde im Geschäftsbereich des
Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt,
Gesundheit und Verbraucherschutz

Konzeption und Gestaltung:

Pro Natur GmbH, Frankfurt, www.pronatur.de

Bildmaterial: Bayerisches Landesamt für
Wasserwirtschaft, WWA Regensburg,
Pro Natur GmbH



Eine Maßnahme zur Umsetzung der
Europäischen Wasserrahmenrichtlinie in Bayern

Projekte im Planungsraum

Forschungsvorhaben Eixendorfer Speicher

Der Eixendorfer Speicher wurde als Hochwasserrückhalt zum Schutz der Unterlieger geplant und gebaut. Der hohe Nährstoffeintrag aus seinem großen Einzugsgebiet führte in den vergangenen Jahren zu einer massiven Eutrophierung, die ein starkes Wachstum von Planktonalgen und „Blualgenblüten“ zur Folge hatte.

Gemeinsam mit der Landwirtschaft werden in einem Forschungsvorhaben die Nährstoffeinträge bilanziert. Dabei sollen im Einzugsgebiet und am Zulauf des Speichers Nährstoffeinträge aus unterschiedlich genutzten landwirtschaftlichen Flächen gemessen werden. Das Forschungsvorhaben dient als Grundlage für Empfehlungen, wie die Klärtechnik verbessert und die Bewirtschaftungsweise der Flächen verändert werden sollte, um den Nährstoffeintrag zu vermindern.



Renaturierung des Kolbersbachs, Landkreis Regen

Aus dem Inneren des Bayerischen Waldes bis zum Großen Regen fließt der Kolbersbach mit seinen Quellbächen. Er wurde vor ca. 120 Jahren für die Holztrift ausgebaut und befestigt, seine Auen wurden zerstört und seine Ufer begradigt.



Dank Renaturierungsarbeiten ist der Fluss heute wieder auf dem besten Weg zu seinem natürlichen Zustand. Naturschutzbehörde, Wasserwirtschaftsamt, Verbände und andere Interessengruppen arbeiteten gemeinsam an dem Projekt.

Die wesentlichen Bauarbeiten bestanden darin, die ursprünglichen Bachschleifen mithilfe von Bagger und Laderaupe wieder in das Gewässer zu integrieren. Dabei wurde auf jegliche Ufer- und Sohl-sicherung verzichtet, so dass sich das Gewässer uneingeschränkt entsprechend seiner Dynamik und den morphologischen Gegebenheiten entwickeln konnte. Mittlerweile hat das Wasser die weitere Gestaltung übernommen: Zwei größere Hochwasser im März und August 2002 haben zu einer großen Standortvielfalt am Kolbersbach geführt. Lange und breite Passagen, schnell und langsam fließende Abschnitte, seichte und tiefe Wasserstrecken wechseln einander ab.